

Grand Island Anzeiger und Herald.

Grand Island, Nebraska.

Ueber die Peanuts.

Es dürfte für Viele nicht uninteressant sein, etwas über das Reinigungs- und Sortirungsverfahren zu lesen, dem die Peanuts (Erdnüsse) unterzogen werden, bevor sie in den Handel gelangen.

Die Peanuts werden in Säcken nach einer Fabrik geschafft. Bei ihrer Ankunft haben sie noch eine rauhe Schale und sind mit erdigen Flecken bedeckt.

Aus dem vierten Stockwerk fallen die Peanuts durch Öffnungen in das dritte Stockwerk, wo sich Reihen langer schmaler Tische befinden, die durch dünne, einen Zoll hohe Holzleisten der Länge nach in drei Theile getheilt sind.

Die Peanuts rollen auf den beiden äußeren Segelwandstreifen der Tische von dem vierten Stockwerk hernieder.

Auf Karpfen reitende Frösche.

Der bekannte Fischzüchter Rob. Nordmann, der bei Altenburg Anfang der fünfziger Jahre eine bedeutende Teichwirtschaft betrieb, machte einst, wie in Brechms Thierleben berichtet wird, beim Fischen eines Teiches, in dem etwa 200 Schock Karpfen lebten, die merkwürdige Beobachtung, daß auf vielen Karpfen einer oder zwei Frösche saßen, die sich mit den Vorderbeinen meist in den Augen, zuweilen aber auch in den Kiemen der Fische eingehakt oder sich mit den Füßen auf den Köpfen angeklammert hatten.

Das die Kosten anbetrifft, so rechnen die Londoner \$637,500 pro Kilometer. Die Pariser, welche ein zweimal so großes Rohr zu legen beabsichtigen, \$1,150,000 pro Kilometer; die Berliner Bahn war bei einer Länge von zweimal 6,5 Kilometer mit 12,000,000 Mark und auf zwei Jahre Bauzeit veranschlagt.

Jeder Zug besteht aus drei Waggons und faßt 120 Passagiere. Er geht mit einer Geschwindigkeit von 24 Kilometer in der Stunde. Die Wagen haben keine Fenster, nur Klappen zur Ventrüftung, sie sind maunwerkblind.

Man hat die Frösche auch beobachtet, selbst größere Fische anzufallen und denselben die Augen und das Gehirn auszufressen; allein die Mundwerkzeuge der Frösche sind durchaus nicht eingerichtet, solche Verletzungen herbeizuführen; derartige Beschädigungen der Fische müssen demnach aus anderen Gründen haben. Manche schreiben diese Unthat der Wasserpigments, zu, doch dürfte auch die Behauptung schwer zu erweisen sein, indem diese lungenathmende Thier keine Venen rasch wieder verlassen wird, sobald es in die Tiefe hinabsteigt.

Untergrundbahnen.

Der Silberverkehr in den Großstädten stellt immer größere Anforderungen, die zu erfüllen bei den obwaltenden Verhältnissen manchmal, wenn auch gerade nicht unmöglich, doch höchst schwierig erscheint. So wird, um nur ein Beispiel anzuführen, schon seit längerem in der Stadt New York an der Verwirklichung eines Planes gearbeitet, der Metropole größere Kapazitäten für Silberverkehr im Passagierdienst zu geben.

London ist bis jetzt die einzige, welche bereits eine elektrische Untergrundbahn im Betrieb besitzt und dies seit November des Jahres 1891. Auch für Berlin wurde seiner Zeit eine elektrische Untergrundbahn geplant, welche sich ziemlich eng an das englische Muster anschließen sollte.

Der Hauptvorteil der Untergrundbahn ist der Wegfall der Expropriation, sowie die Möglichkeit, Bau und Betrieb unter dem Boden fortzuführen, ohne den Straßenverkehr zu stören.

Die Londoner Anlage besteht aus zwei nebeneinander liegenden eisernen Röhren, welche vollständig getrennt sind und zwei getrennte Betriebe herbergen, die Züge für Hin- und Rückweg; dadurch ist ein Zusammenstoß im Vorhinein ausgeschlossen.

Die erste Londoner Linie verbindet King-William Street mit Stockwell in einer Länge von sechs Kilometer. Da der größte Kraftaufwand der Maschine beim Anfahren stattfindet, die größte Anstrengung der Bremsen beim Halten, so geht der Schienenstrang bei jeder Station mit einer Neigung von 1/30 ab, wodurch das Gewicht der belasteten Wagen zur Ueberwindung der Anfangsreibung mithilft.

Die Stationen befinden sich zu beiden Seiten der Straße unterirdisch. In günstigen gelegenen Häusern werden die Kellergeschosse gemietet und in ein Treppenhaus umgewandelt, das zur Station hinabführt. Auch Fahrstühle für etwa 50 und mehr Personen befördern den Verkehr.

Was die Kosten anbetrifft, so rechnen die Londoner \$637,500 pro Kilometer. Die Pariser, welche ein zweimal so großes Rohr zu legen beabsichtigen, \$1,150,000 pro Kilometer; die Berliner Bahn war bei einer Länge von zweimal 6,5 Kilometer mit 12,000,000 Mark und auf zwei Jahre Bauzeit veranschlagt.

Jeder Zug besteht aus drei Waggons und faßt 120 Passagiere. Er geht mit einer Geschwindigkeit von 24 Kilometer in der Stunde. Die Wagen haben keine Fenster, nur Klappen zur Ventrüftung, sie sind maunwerkblind. Mit der Ventilation ist man sehr günstig gestellt, Rauch wird, Dank der angewandten Betriebskraft, nicht erzeugt. Ueberdies wirken die durchziehenden Züge wie die Kolben einer Luftpumpe.

Es ist bekannt, daß mit der Verbesserung der Verkehrsmittel auch die Intensität des Verkehrs bis zu einem gewissen Grade wächst. Als Beispiel dient London. Die englische Hauptstadt hatte im Jahre 1864 nur über zwei große Unternehmungen zu verzeichnen, die Metropolitan-Railway und die Danubius-Gesellschaft. Damals kamen auf jeden der 3,000,000 Einwohner etwa 18 Reisen jährlich. Im Jahre 1884 dagegen konstatirte die Statistik 77 jährliche Fahrten pro Kopf der 4,000,000 parter Bevölkerung. Die Bevölkerung hat demnach in 20 Jahren nur um 34 Prozent, die Fahrten um 330 Prozent zugenommen.

Ein Kapitel vom Winde.

Da wir jetzt gewissermaßen wieder im Zeichen der Winde stehen, so dürften die nachfolgenden Anschauungen des Interesses nicht ermangeln.

Es gab Zeiten, in denen man noch nicht wußte, daß die Luft ein körperliches, wägbares Ding sei. Als etwas Unsichtbares und nirgends Faßbares, das gleichwohl greifbare Wirkungen ausübte, gab der Wind den Menschen Anlaß, in seinem Walten sich „Geister“ vorzustellen. In der Redeweise des Alltagslebens später kam der Wind indes schlechter weg. Man fing an, ihn als Symbol vieles Schändlichen zu betrachten und in diesem Sinne für den Sprachgebrauch auszunutzen.

Im Großen und Ganzen ist es die Aufgabe der Winde, die mannigfaltigen Wärme- und Feuchtigkeitsverhältnisse, die sich in den verschiedenen Landgebiets bilden, durcheinander zu mischen und eine Ausgleichung zwischen der Wärmequelle der Äquatorzone und der Kälte der Polargegenden herbeizuführen. Fort und fort steigen über den Ozeanen und Meerengebieten der Tropenzone gewaltige Massen erwärmter Luft auf und erzeugen dadurch in der Höhe jenes Luftdruckgefälle, das in den oberen Schichten ein Abströmen gegen die Pole, bzw. infolge der Erdumdrehung einen beständigen Westwind bewirkt.

Die Londoner Anlage besteht aus zwei nebeneinander liegenden eisernen Röhren, welche vollständig getrennt sind und zwei getrennte Betriebe herbergen, die Züge für Hin- und Rückweg; dadurch ist ein Zusammenstoß im Vorhinein ausgeschlossen.

Befanntlich hat die Luftschicht der Erde ein Gewicht, welches dem einer 760 Millimeter dicken Quecksilberschicht, da Quecksilber 136 Mal schwerer als Wasser ist, dem Gewichte einer 10,3 Meter dicken Wasserschicht gleichkommt. Nun hat aber die Erde eine Oberfläche von 510,000,000 Quadratkilometern. Jene Wasserschicht würde also nicht weniger als 525,3 Billionen Kubikmeter oder 5253 Billionen Hektoliter Wasser enthalten. Obwohl die Luft an der Erdoberfläche 760 Mal leichter als Wasser ist und ein Hektoliter Luft nur 1 1/2 Gramm wiegt, beträgt also doch das Gewicht der ganzen Atmosphäre 52 1/2 Billionen metrische Centner. Man nimmt das Gesamtgewicht der 1,450,000,000 Menschen, die derzeit auf der Erde wimmeln, sicher hoch an, wenn man es auf 1,000,000,000 metrische Centner veranschlagt. Alle Menschen zusammen wiegen also doch nicht den 50,000. Theil dessen, was die Luft wiegt.

Die Stationen befinden sich zu beiden Seiten der Straße unterirdisch. In günstigen gelegenen Häusern werden die Kellergeschosse gemietet und in ein Treppenhaus umgewandelt, das zur Station hinabführt. Auch Fahrstühle für etwa 50 und mehr Personen befördern den Verkehr.

Willig zu einem Dposj-umbraten ist dieser Tage ein Zugsführer bei Palatka, Böh., gekommen. Beim Halten des Zuges hatte sich das Thier irgendwie in den Schlafwagen eingeschlichen und erschreckte eine Dame, unter deren Bett es sich versteckt hatte, dergestalt, daß sie laut aufschrie, was die furchtsamen Insassen und Beamten des Zuges so sehr in Alarm brachte, daß man alle Anstalten traf, den Zugsführer zu empfangen. Dem Kondukteur gelang es schließlich, den fetten Verbrecher in Fesseln zu legen.

Der berühmte afrikanische Jäger Selous hat mehr als 100 Elephanten und wenigstens 20 Löwen erlegt. Bei einer einzigen Gelegenheit tötete er einmal mit vier Schüssen drei voll erwachsene Wälfentönnige. Er behauptet, daß Löwenfleisch ein lapitales Essen bilde. Wöwenpie sei annähernd so gut wie Kalbspatete und ebenso weis.

Vom deutschen Reichskanzler.

Der jetzige Reichskanzler, welcher die Dienstwohnung des Reichskanzlers, das bekannte Haus in der Berliner Wilhelmstraße, inne hat, bewohnt in demselben — er ist bekanntlich Junggeselle — nur wenige Gemächer. Ein Arbeitszimmer mit angrenzendem Toilettengehemach, ein Gartenalon, ein Ess- und Schlafzimmer, auf diese Räume pflegt sich der zweite Kanzler des deutschen Reiches zu beschränken. Alle diese Appartements, welche dem Fürsten Bismarck zu gleichem Zwecke dienten, sind mit einfacher Vornehmheit möblirt. Das Arbeitszimmer, ein großer, vierseitiger Salon, sieht auf den schönen Park hinaus. Der Kanzler verweilt in demselben am liebsten, der großen Ruhe wegen, die er bei seinen Arbeiten liebt. Er schläft in derselben Lagerstätte wie sein Vorgänger. Derselbe hat riesige Dimensionen, wie sie Fürst Bismarck liebte, der ein bequemes Bett haben wollte. Rings um das Lager laufen starke Eisenstangen, welche dasselbe von dem Fußboden abschließen. Nun wäre man wohl geneigt, anzunehmen, diese Stangen sollten es einem etwaigen Eindringling unmöglich machen, unter das Bett des höchsten Reichsbeamten zu kriechen und dort schwarze Pläne zu versorgen, aber die Sache hat, wie die „Weser-Zeitung“ erzählt, eine andere Bewandniß. Der eiserne Kanzler ist bekanntlich stets von feinen Händen umgeben gewesen. Aber er mochte es nicht leiden, daß dieselben unter sein Bett kriechen und dort Schellenstücke verüben, auf welche alle Kriterien des großen Luftungs anwendbar sind. Aus diesem Grunde hat er die Eisenstangen um seine Schlummerstätte ziehen lassen; da konnten Thyras und Konforten nicht heran.

Die Dienerschaft des Grafen Caprivi ist nur klein. In der Hauptsache besteht dieselbe aus dem Leibjäger, dem Reitknecht, dem Kutscher und der Köchin, einer sehr würdigen Dame. Alle diese Personen sind schon lange bei dem Grafen im Dienst. Ein besonderes Interesse legt der Graf für den Garten seines Palais an den Tag. Er trifft selbst die Anordnungen in demselben, bestimmt den Zeitpunkt der Anpflanzungen und unterhält sich leutselig mit den Arbeitern, die er beim Namen kennt und oft durch kleine Geldgeschenke erfreut. Graf Caprivi hat eine Vorliebe für ausgebreitete, wohlgepflegte Rasenflächen mit Blumenbeeten. Wenn es seine Zeit irgend erlaubt, tritt er aus dem Salon in's Freie, wandelt unter den schönen Bäumen und sieht nach seinen Blumen. Bei diesen Promenaden bedient er sich eines einfachen Krickstöckes. Das Tagewerk des Kanzlers ist streng geregelt. Im Sommer erhebt er sich mit militärischer Pünktlichkeit um sechs, im Winter um sieben Uhr von seinem Lager und legt sofort die Uniform an. Er trägt in der Regel die Uniform eines Obersten des 78. Infanterieregiments, dessen Chef er ist, mit den Generalsabzeichen, die große gestifte Generalsuniform aber nur bei den vorgeschriebenen Gelegenheiten.

Nach beendeter Toilette wird der Thee eingenommen, wobei die Morgenzeitungen gelesen werden, alsdann erfolgt ein Spaziergang oder ein Ausflug zu Pferde. Um 10 Uhr sibt der Graf an seinem Arbeitstisch, wo er die notwendigen Erledigungen der eingeangenen Schriftstücke, sowie Vorträge entgegennimmt, um 12 Uhr findet das Dejeuner statt. Von ein bis fünf Uhr ist Arbeitszeit, um sechs Uhr wird dinirt. Der Abend wird mit Arbeiten, Lektüre oder in Gesellschaften verbracht, um 10 Uhr begibt sich der Kanzler zur Ruhe. An dem Dejeuner nehmen häufig persönliche Bekannte und Freunde des Kanzlers Theil und zwar erscheinen dieselben ohne besondere Anmeldung zur Freude des gastlichen Wirtes, welchem die Dejeunerstunde ein angenehmer Ruhepunkt in seinen Arbeiten ist. Die Mahlzeiten des Kanzlers bestehen aus leichten Speisen, einer Röhre, wie sie der Karlsbader Kur angemessen ist, die der Kanzler regelmäßig zu brauchen pflegt. Im intimen Zirkel wird nur Rotwein servirt.

Mit heißem Wasser und einem Besen schlugen in Chicago die Gattin des dortigen Apothekers Ledman und deren Dienstmädchen zwei Einbrecher in die Flucht. Die Strolche waren bei unvorsichtigem Öffnen der Wohnungsthüre nach der Küche vorgegrungen und attackirten Frau Ledman, welche sich dorthin geflüchtet hatte, als plötzlich das zur Hilfe eilende Dienstmädchen mit einem Besenstiel zum Angriff griff. Nun wandten sich die Spitzhaken gegen das Mädchen. Kaum sah sich aber Frau Ledman frei, so ergriff sie rasch den mit siedendem Wasser gefüllten Thekeffel und bezog den einrn Strolch so nachdrücklich, daß der Sieg auf Seiten der guten Sache blieb und die Strolche, begossen und geprügelt, Reißaus nahmen.

Zu Fuß über das Meer, über jeden Fluß und über jeden See könne man vermittelst seiner Erfindung gelangen. So behauptet Mathias Wilos in Esseg, Ungarn, von Anzügen, die er sich patentiren ließ. Ein von Wilos kürzlich bei hochgehenden Wellen mit seiner Erfindung gemachter Versuch soll glänzend ausgefallen sein. Wie sich einem Spaziergänger über das Wasser ist nach Wilos' Versicherung ein Einsinken absolut ausgeschlossen und auch vorgefugt, daß der Gehende das Gleichgewicht bei rasch fließendem Wasser nicht verlieren kann. Ein Nagelwerden des Körpers oder der Füße sei unmöglich. Man könne sogar mit solch' einem Anzuge auf dem Wasser schlafen. Eine ganze Anzahl derartiger Anzüge, die von 20 bis 300 Gulden kosten sollen in Arbeit sein.

Was ist



Castoria ist Dr. Samuel Pitcher's Verordnung für Säuglinge und Kinder. Es enthält weder Opium noch Morphin, noch andere narkotische Bestandtheile. Es ist ein unschädlicher Esstaf für Paregorica, Tropfen, „Soothing Syrup“ und Castor Del. Es schmeckt gut. Für seinen Werth bürgt die Thatsache, daß Millionen Mütter es seit dreißig Jahren anwenden. Castoria verhindert das Auswerfen von saurem Speichel; heilt Diarrhoe und Wind-Kolik. Castoria erleichtert die Beschwerden des Zahnens, kurirt Verstopfung und Blähungen. Castoria befördert den Stoffwechsel, hält den Magen in Ordnung, regulirt den Stuhl und verleiht gesunden, natürlichen Schlaf. Castoria ist das Universalmittel für Kinder — der Mütter Freund.

Castoria.

Castoria ist ein treffliches Mittel für Kinder. Mütter haben mir wiederholt von seiner guten Wirkung auf ihre Kinder erzählt.

Castoria.

Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle andere, die ich kenne.

Castoria ist das beste Mittel für Kinder, das ich kenne. Kostloslich wird bald die Zeit kommen, daß die Mütter das wahre Wohl ihrer Kinder berücksichtigen und Castoria gebrauchen, wo sie sonst zu allerlei Quacksalberreizen greifen und ihren lieblichen Opium, Morphin, „Soothing Syrup“ und andere schädliche Mittel die Stelle hinabgeben und so ein vorzeitiges Grab bereiten.

Unsere Ärzte in der Abtheilung für Kinder wissen sich über die Erfahrungen mit Castoria in ihrer Privat-Praxis nicht lobend genug auszusprechen; und obgleich wir, als Regel, nur officinale Mittel anwenden, geben wir doch bereitwillig zu, daß Castoria durch seinen Werth uns dahin gebracht hat, es zu „präpariren“.

The Centaur Company, 77 Murray Str., New York City.



Das Deutsch-Amerikanische Kochbuch.

Ein neues Kochbuch, welches besonders für den Gebrauch der deutsch-Amerikaner bearbeitet ist, welches alle Arten Kochkünste enthält, Deutsch und Amerikanisch. Verschiedene Rezepte und häusliche Medicamente. 388 Seiten 8 1/2 bei 6. Illustriert, — Dauerhaft eingebunden in waschbarem grünen Leinwand. Retail Preis \$1.75.

Dieses Kochbuch geben wir frei Jedem,

der uns einen neuen Abonnenten für den „Anzeiger und Herald“ einwendet (auf einen Jahr im Voraus bezahlt). Ebenso erhält jeder Abonnent, der auf ein Jahr im Voraus bezahlt und 50 Cents extra, das Kochbuch als Prämie. Macht Euch diese Gelegenheit zu Nutzen.

MEIER & SCHIMMER,

„Cash“ Fleisch Marktes,

haben seit Eröffnung ihres Geschäftes sich den Ruf erworben u. erhalten, stets Das beste Fleisch zu liefern und zwar zu den niedrigsten Preisen. — Alle Arten frisches und geräuchertes Fleisch, Wurst, Geflügel usw., stets an Hand. Reelle Bedienung ist unser Motto!

Erste National Bank,

G. H. Wolbach, Präsident, Chas. F. Bentley, Kassirer. Capital \$100,000, Ueberschuss \$45,000.

Thut ein allgemeines Bank-Geschäft!

Um die Kundenschaft der Deutschen von Grand Island und Umgegend wird ergeblich gebeten.

Hall County Lumber Yard.

(Nordseite der U. P. Bahn, Front u. Spicamore Str.) Die besten Sorten Rohlen an Hand! Gutes Gewicht! Niedrige Preise!

Kommt und seht uns, oder telephonirt, No. 56.

Grand Island MARBLE -:- WORKS

I. T. PAINE & CO., Eigenth. Grabsteine und Monumente von Marmor und Granit, aller Arten. Dr. H. C. Miller, Zahn-Arzt. Office im „Independent“ Gebäude. — Zahn schmerzlos ausgezogen. — 1893